

06 | Bildung und Beruf / Umwelt und Natur

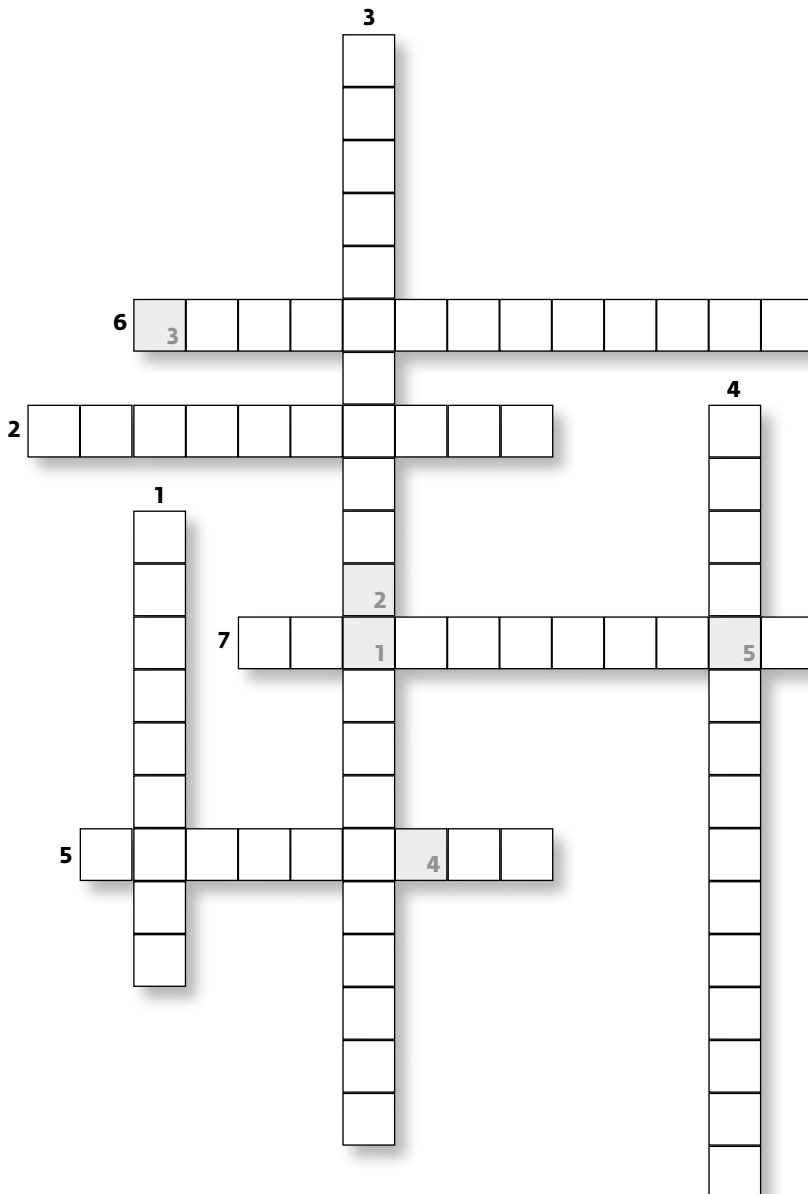
Eine Lehre machen

SEITE 7



Kennen Sie die Lehrberufe? Lösen Sie das Rätsel mithilfe des Internets. Unter www.lehrstellen.at/Berufe finden Sie eine Liste mit allen Lehrberufen.

1. In diesem Beruf lernt sie Brillen zu verkaufen und zu reparieren.
2. Sie macht das Bild für den Reisepass und arbeitet oft auf Hochzeiten.
3. Er arbeitet zum Beispiel im Supermarkt als Verkäufer.
4. Für diesen Beruf braucht er einen trainierten Körper. Er hilft anderen, fit zu bleiben.
5. In diesem Beruf arbeitet sie in einem Salon. Sie schneidet und färbt Haare.
6. In diesem Beruf arbeitet sie im Tourismus, zum Beispiel in einem Hotel.
7. In diesem Beruf stellt er Schmuck her und lernt ihn zu reparieren.



LÖSUNGSWORT:

1 2 3 4 5

Der Wald ist ein Wunder

SEITE 8



1. Sammeln Sie ein Blatt von einem Baum. Wo und wann haben Sie das Blatt gefunden? Sprechen Sie darüber.
2. Lesen Sie den Text und machen Sie Notizen. Wählen Sie einen Baum und sprechen Sie über seine Besonderheiten.

Ahorn: Es gibt sehr viele verschiedene Sorten von Ahorn. Die Blätter von Ahornbäumen sind im Herbst zuerst gelb und dann rot. Kinder lieben die Früchte, weil man aus den zwei Flügeln Nasenzwicker machen kann. Man kann die Früchte aber nicht essen. Viele Möbel und auch Instrumente sind aus Ahornholz gemacht. Ahornsirup gewinnt man aus einem speziellen Ahornbaum, dem Zucker-Ahorn.

Birke: Birken kann man leicht erkennen, weil ihr Stamm weiss ist und weil die Äste lang wie Haare von der Stammspitze und den Ästen herunterhängen. Aus Birkenblättern macht man Tee, der gegen Rheuma hilft. Aus Birkenholz kann man auch Zucker machen (Xylit). Birkenzucker ist nicht schlecht für die Zähne und hat weniger Kalorien und Kohlehydrate als normaler Zucker.

Buche: Besonders schön sind Buchen im Herbst, weil sie intensiv gelb-rot sind. Sie tragen auch kleine Früchte, die man essen oder zu Mehl verarbeiten kann. Die Rotbuche ist der häufigste Laubbaum in Österreich. Aus Buchenholz macht man viele Möbel und Parkettböden, weil das Holz eine schöne, rötliche Farbe hat.

Eiche: Es gibt viele verschiedene Eichen, alle haben aber ein spezielles Blatt mit Wellen. Viele Tiere essen die Früchte, die Eicheln heißen, sehr gerne. Für Menschen sind die Früchte giftig. Sie sehen aus wie ein Kopf mit einer kleinen Mütze und sind bis zu 3 cm groß. Eichen werden sehr alt. Die älteste Eiche in Österreich (und in Europa) ist ca. 1000 Jahre alt. Sie steht in der Steiermark und ist 30 Meter hoch.

Linde: Linden sind sehr beliebt, weil sie im Frühling stark duften und weil man die Blüten trocknen und daraus Tee machen kann. Der Tee hilft zum Beispiel bei Fieber und schmeckt auch fein. Da die Linden sehr groß werden und viele Blätter haben, machen sie im Sommer viel Schatten.

Kastanie: Kastanienbäume haben im Frühling sehr schöne, weiße und rosa Blüten. Im Herbst kann man die Kastanien zum Basteln oder als Dekoration verwenden. Diese Art von Kastanien kann man aber nicht essen.

Weide: Auch Weiden wachsen sehr schnell und haben lange, schmale Blätter, sie verbreiten sich schnell und wachsen oft in nassen Gebieten oder an Flüssen. Hummeln und Bienen lieben die Blüten, die man auch Weidekätzchen nennt. Das Holz ist sehr weich und elastisch. Deshalb verwendet man seit der Antike die dünnen, langen Äste für die Produktion von Körben.

ABC der Nasenzwicker > die Brille

UMWELT UND NATUR

Niveaustufe: B1

Weitere Informationen: meins.orf.at/muell-vermeiden/

1. „Abfallvermeidung ist das Wichtigste“: Verstehen Sie den Titel des Artikels auf Seite 9? Was verbinden Sie mit diesem Satz?

2. Lesen Sie den Text „Abfallvermeidung ist das Wichtigste“ und markieren Sie alle Begriffe, die Sie nicht verstehen. Besprechen Sie diese Begriffe.

3. Trennen Sie den Müll im Haushalt?
Falls ja: Was genau trennen Sie und warum? Diskutieren Sie!

4. Wie lange bleibt der Müll im Meer? Was denken Sie?

1. Plastikflasche	
2. Getränkedose	
3. Apfel	
4. Karton	

5. Was passt? Verbinden Sie!

1. Abfallwirtschaft	A) Produkte werden entwickelt, erarbeitet und verbessert
2. Produktentwicklung	B) Recycling
3. Abfallvermeidung	C) Bestand, Vorrat, Depot
4. Abfallverwertung	D) unnötige Abfälle sollen nicht entstehen
5. Ressource	E) Hilfe, Unterstützung
6. gesellig	F) Fördergelder
7. Förderung	G) gesprächig, kommunikativ, kontaktfreudig
8. Fördermittel	H) Abfallbeseitigung

6. Wählen Sie Übung A) oder B):

A) Unterstreichen Sie alle trennbaren Verben im Text! Unterstreichen Sie dann alle Präfixe, bilden Sie damit neue Wörter und schreiben Sie dann Sätze!

anfangen → an → anhören, anlügen, anlachen, ankommen, ...
Ich höre mir ein Lied an.

B) Welche Wörter mit Präfix, die aber nicht trennbar sind, fallen Ihnen ein? Welche Wörter mit Präfix sind sowohl trennbar, als auch nicht trennbar? Achten Sie dabei auf Bedeutungsunterschiede! Machen Sie eine Liste und bilden Sie Sätze!

Nicht trennbar: beginnen → Der Unterricht beginnt um 8 Uhr.

Sowohl trennbar, als auch nicht trennbar: durchschauen →

Ich durchschaue die Situation. Ich schaue durch ein Fernrohr durch.

7. Achten Sie beim Einkaufen auf die Verpackung?
Weshalb bzw. weshalb nicht?
Schreiben Sie!



8. Schreiben Sie eine Pro- und Kontraliste zum Thema Mülltrennung!
Welche Vor- und Nachteile entstehen für Sie persönlich und für die Umwelt/die Natur bei der Mülltrennung? Besprechen Sie die Argumente anschließend in der Gruppe! Schreiben Sie danach Sätze!

> die Luft, das Wasser, ...

> Wenn die Luft nicht verschmutzt wird, dann kann ich saubere Luft atmen. Reines Wasser ist wichtig, damit man Leitungswasser trinken kann.

> ...

Anweisungen für Unterrichtende	Zeitplan	Fertigkeit	Inhalt	Methode	Material	Sozialform
	10 min	sprechen	Die Lehrkraft schreibt die Überschrift an die Tafel. Die TN aktivieren ihr Vorwissen zum Thema. (1)	freies Sprechen	Tafel	Plenum
	10 min	lesen, sprechen	Die TN lesen den Text. Klärung der Wortschatzfragen. (2)	lesen		Einzelarbeit Plenum
	15 min	sprechen	Die TN diskutieren zuerst in Kleingruppen, dann im Plenum. (3)	freies Sprechen		Kleingruppe Plenum
	5 min	schreiben, sprechen	Die TN raten und notieren ihre Ergebnisse, im Plenum werden dann die richtigen Zahlen von der Lehrkraft präsentiert. (4)	Schreiben, anschließend Diskussion		Einzelarbeit Plenum
	10 min	lesen	Die TN verbinden die neuen Wörter mit ihrer Erklärung. (5)	Wortschatzübung		Einzelarbeit
	10 min	lesen, schreiben	Wiederholung und Vertiefung der trennbaren Verben. Die TN bilden neue Wörter und dann neue Sätze damit. (6)	Grammatikübung Wortschatzübung		Einzelarbeit
	15 min	schreiben	Die TN argumentieren ihr Einkaufsverhalten. (7)	argumentieren		Einzelarbeit
	15 min	schreiben, sprechen	Die TN besprechen Vor- und Nachteile der Mülltrennung und stellen einen persönlichen Bezug her. (8)	Sprechen, schreiben		Einzelarbeit Kleingruppe

08 | Umwelt und Natur

Aus Alt mach Neu

SEITE 8



Lesen Sie den Artikel. Was passt zusammen? Verbinden Sie die Teile miteinander. Vergleichen Sie anschließend mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner.

Aus alten Elektrogeräten ...

... entsteht Kompost.

Aus Kunststoff ...

Aus altem Obst und Gemüse ...

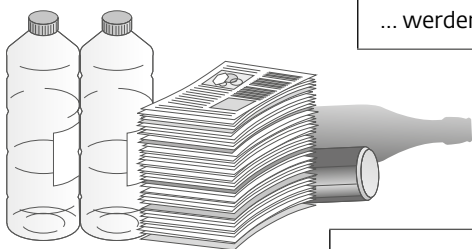
Aus Altpapier ...

... wird neues Papier gemacht.

... wird Glas hergestellt.

Aus Altglas ...

... werden Gartenmöbel hergestellt.



... werden Gold und Silber erzeugt.

Frauenhygiene für die Umwelt

SEITE 8



Lesen Sie den Text. Fügen Sie die fehlenden Präpositionen ein. Vergleichen Sie anschließend mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner.

Die monatliche Menstruation oder Periode ist für viele ein Tabuthema. Deshalb wissen Frauen oft nicht, dass man Tampons und Binden nie **(1)** die Toilette werfen soll. **(2)** der Kanalisation verschmutzen die Monatshygieneartikel das Wasser und können zu Verstopfungen **(3)** der Kanalisation führen. Eine Frau braucht im Laufe ihres Lebens zwischen 10 000 und 17 000 Tampons oder Binden. Frauen können die Umwelt schützen, indem sie die verwendeten Hygieneartikel **(4)** Restmüll entsorgen.

Kann Wasser schlecht werden?

SEITE 8



Lesen Sie den Artikel. Kreuzen Sie danach richtig (R) oder falsch (F) an. Vergleichen Sie anschließend mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner.

- In Österreich ist das Leitungswasser verschmutzt.
- Wenn Wasser längere Zeit steht, dann kann es durch Bakterien (Legionellen) verschmutzt sein.
- Legionellen sterben bei 30 Grad.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der Hüter des Trinkwassers

SEITE 8



Lesen Sie den Artikel. Kreuzen Sie danach richtig (R) oder falsch (F) an. Vergleichen Sie anschließend mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner.

- Man soll maximal einen Liter pro Tag trinken.
- Wenn man Sport macht, muss man mehr als 2 Liter pro Tag trinken.
- Der Wasserverbrauch in Österreich ist immer gleich.
- Man kann 3 Wochen ohne Wasser leben.
- Reinhold Plöchl schwimmt gerne, weil er Sport machen will.

R	F
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



die Panik > große, plötzliche Angst

Österreichs Naturparke entdecken

SEITE 9



PRÜFUNGSVORBEREITUNG DTÖ/B1

Lesen Sie den Artikel und planen Sie mit Ihrer Partnerin/Ihrem Partner einen Ausflug in einen Naturpark. Recherchieren Sie dazu auch im Internet: www.naturparke.at

- > Wer kommt mit?
- > Wohin fahren Sie?
- > Was kann man dort machen?
- > Wann fahren Sie?
- > Mit welchem Verkehrsmittel?
- > Was nehmen Sie mit?



der Naturpark > zwei Pluralformen möglich: die Naturparks/ die Naturparke

Umwelt und Natur / Familie und Gesellschaft | 09

Schmetterlingsweg am Bisamberg

SEITE 9



Lesen Sie den Artikel und schreiben Sie eine Kurznachricht für eine Zeitung. Finden Sie auch einen passenden Titel.

- > Wo wurde ein Schmetterlingsweg angelegt?
- > Wer hat ihn initiiert?
- > Wer hat mitgeholfen?
- > Warum wurde ein Schmetterlingsweg angelegt?
- > Was kann man am Schmetterlingsweg machen?
- > Warum muss man Bienen und Schmetterlinge schützen?
- > Warum sollen in den Privatgärten Lebensräume für Schmetterlinge entstehen?
- > Was ist Ihre Meinung zu dieser Initiative?

Abfallvermeidung ist das Wichtigste

SEITE 9



Ordnen Sie die Produkte den Kategorien zu. Manche Sachen passen in mehrere Kategorien. Diskutieren Sie Ihre Ergebnisse in der Gruppe.

Was kommt wo hin?

- Schuhe • Speiseöl • Nagellack • Handy • Radio • Kleidung • Zeitungen • Metalldose • Brille • Bierflasche • Plastikflasche • Fernseher • Ski • Sessel • Blumentopf aus Ton • Wintermantel • Skihose • Fahrrad • Staubsauger • Therme • Bücher • Lampe • Autoreifen • Vorhang • Heizung • Waschbecken • Uhr

Recycling Wiederverwertung	
ReUse Wiederverwendung	
Reparatur	
Sondermüll	

Was kommt in den Sondermüll? Recherchieren Sie und finden Sie weitere Beispiele:
www.wien.gv.at/umwelt/ma48/beratung/muelltrennung/mistabc.htm

ABC vermeiden > etwas bewusst nicht machen

So ein Mist!

PRÜFUNGSVORBEREITUNG A2



Hören Sie den Beitrag. Kreuzen Sie die passende Antwort an. Diskutieren Sie über die Themen des Hörbeitrages in der Gruppe.

1.) Worauf würden die Linzer und Linzerinnen verzichten, um die Umwelt zu schützen?

1. Nylonsackerl Auto
 Elektronische Geräte Insektenspray
2. Nylonsackerl Auto
 Elektronische Geräte Insektenspray
3. Nylonsackerl Auto
 Elektronische Geräte Insektenspray

2.) Wie stellen Sie sich die Umwelt in 100 Jahren vor?

Über welche Themen sprechen die Personen?

- Tiere und Pflanzen
- Natur
- Luft
- Wasser

Welche Beispiele geben sie?

3.) Was machen Sie für die Umwelt? Was ist wichtig für Sie?

ABC der Gletscher > ewiges Eis in den Bergen

Eltern, legt mal eure Handys weg!

SEITE 10



Lesen Sie den Artikel und ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben in der Zusammenfassung.

Nicht n__ Kinder, son__ auch
 ih__ Eltern verbr__ zu vi__ Zeit
 m__ dem Smart__ . Wenn d__
 Handy im__ in d__ Hand i__ ,
 widmen s__ ihrem Ki__ nicht d__ volle
 Aufmerk__ . Dadurch i__
 es schw__ , auf d__ Bedürfnisse
 d__ Kindes einzu__ und
 Situa__ richtig z__ interpretieren.